

Lesung: Isebahsbähler in Wort und Bild

Modelleisenbahn-Fan
Heiko Weiß stellt sein
neues Buch vor

Netphen. „Mein Vater Peter war seit jeher ein begeisterter Modelleisenbahner...“: Mit diesen Worten beginnt Heiko Weiß seine „Optische Lesung“, die er seit Mitte September, zuletzt am vergangenen Wochenende im „Genussvoll“ in Netphen und in „Bücher buy Eva“ in Hilchenbach, im Siegerland hält.

Heiko Weiß liest aus seinem Buch „Dr Isebahsbähler“, ein Buch, das ursprünglich nur als Einzel exemplar für die Familie gedacht war, er aufgrund der zahlreichen Nachfragen dann aber doch in größerer Auflage drucken ließ.

Heiko Weiß unterhält mit zahlreichen Anekdoten: Aus seiner Kindheit in den 1970er Jahren, von seinen laienhaften Anfängen beim Modellbahnbau und der (vorerst) letzten fertiggestellten Anlage zum Thema Siegen und Umgebung, die er vor ca. zwei Jahren abriß, um Platz für eine neue zu haben. Die Zuhörer tauchen ein in Bilder und Filme aus Weiß' Privatarchiv, die von Echtdampftreffen in den 1970er Jahren, das Spielen im Kinderzimmer der 1970/80er Jahre und die Modellbahnen im eigenen Haus bis hin zu Filmaufnahmen eines Märklin-Teams und einer Einladung im Rahmen der Jahrestagung „Alltägliches Erben“ des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. reichen. Lebendig und kurzweilig nimmt Heiko Weiß die Anwesenden mit in (s)ein Leben mit einem Hobby, das ihm im Laufe der Jahre echte Freundschaften, lustige Begebenheiten und vieles mehr beschert hat.

Die nächste „Optische Lesung“ findet am Mittwoch, 6. November, ab 19 Uhr in Ewerts Hotel in Deuz statt. Weitere Informationen zum Buch und den Lesungen gibt es im Internet auf der Seite www.mub-verlag.de.



Heiko und Andrea Weiß haben das Buch „Dr' Isebahsbähler“ geschrieben. Am 6. November findet die nächste Lesung in Deuz statt.

STEFFEN SCHWAB

Weihnachtsgeschichte ganz anders

Drei ehemalige „Lämpels“ in der Wilnsdorfer Autobahnkirche

Wolfgang Leopold

Wilnsdorf. Auf den Parkplätzen des Autohofs in Wilnsdorf stehen Lkw aus ganz Europa, bei denen die Fahrer schon die Dieselmotoren angeworfen haben, um bald wieder starten zu können, Pkw, die nach kurzem Tankstopp mit röhrenden Motoren in Richtung Autobahn brettern. Hektik und Lärm dominieren. Am Rande von Spielhalle, Burger King, Hotel, Tankstelle fällt die Autobahnkirche trotz ihrer markanten Architektur nur auf, wenn man nach ihr sucht.

Und das machen, wie Ute Pohl, 1. Vorsitzende der Autobahnkirche, berichtet, inzwischen bis zu 2 000 Gäste pro Monat. Sie weiß auch, warum dieses ökumenische Gotteshaus im markanten Carrara-Weiß auch zehn Jahre nach der Einweihung noch aussieht, als sei sie gerade eröffnet worden: „Der Heilige Geist passt gut auf“, schmunzelt Ute Pohl und freut sich, dass noch jede Menge zusätzlicher Sitzgelegenheiten aktiviert werden müssen: Denn die Autobahnkirche ist an diesem neblig-nassen Abend rappellvoll.

Das liegt vor allem daran, dass Friedhelm Weinbrenner, Manfred Bautzmann und Klaus Zarmutek der Ruf voraussetzt, mit ihrem Programm „Vom Suchen und Finden“ etwas Besonderes zu präsentieren. Was die drei Herren in reifem Alter verbindet: Sie haben je 40 Dienstjahre als Gymnasiallehrer aufzuweisen, jeder macht in seiner Freizeit seit mindestens 50 Jahren Musik und sie lernten sich einst in Lämpels Jatz Orchester kennen. Jener legendären Lehrer-Combo, die New-Orleans-Jazz im Siegerland bekannt gemacht hat.

Ihre Wege zur Musik sind dabei sehr unterschiedlich und die von Klaus Zarmutek, dem Ältesten, sogar kurios. Denn der hat sich das Saxofon-Spielen völlig alleine beigebracht: Um dabei niemanden zu stören, in den Haubergen seines Wohnorts Flammersbach, oft in der Nähe eines Hochsitzes, vor allem aber weit weg von den Wohnhäusern. „Der Wildbestand um Flammersbach ging damals deutlich zurück“, lächelt er ob seines täglichen Übungseifers mit damals oft noch schrillen Tönen.

Klaus Zarmutek ist es auch, der die Idee hatte, märchenhafte Geschichten zu schreiben und die dazu passende Musik zu komponieren. So entstanden etwa die „Geschichte vom kleinen Engel und dem lieben Gott“, „Vom wiedergefundenen Paradies“ und „Vom Kom-



In der Autobahnkirche Wilnsdorf führen Manfred Bautzmann, Friedhelm Weinbrenner und Klaus Zarmutek (von links) eine ganz andere Weihnachtsgeschichte auf.

WOLFGANG LEIPOLD



Schauplatz für ein besonderes Konzert: die Autobahnkirche Wilnsdorf.

WOLFGANG LEIPOLD

men und Gehen“. Einige davon haben er und sein Team, zu dem auch seine Frau Helga und Hans Steuber gehörten, in den Kirchen und Gemeindehäusern der Region präsentiert und auch CD's produziert, die sie bei diesen Gelegenheiten verkauft haben. Den Erlös stifteten sie einer Bonner Klinik für krebserkrankte Kinder, in der auch ein Nachbarsjunge von Klaus Zarmutek behandelt worden war. Besonders viele Besucher hatten sie 2018 in der Siegener Martinikirche, als sie eine Lesung von Anselm Grün, dem Mönch und Autor spiritueller Bücher, musikalisch begleiteten. „Vom Suchen und Finden“ ist ein Weihnachtsmärchen für Erwachsene,

schon vor einigen Jahren entstanden und durch die Katastrophen der Gegenwart, die millionenfachen Flüchtlingsströme in Gaza und im Libanon und die Zehntausenden Toten des Krieges in Nahost ergänzt.

Es ist die Geschichte eines amerikanischen Lkw-Fahrers, der am Heiligabend unterwegs ist und diesen ganz still für sich in seinem Führerhaus feiert: mit Kerze, hölzernen Engel und Mundharmonika, auf der er „Silent Night“ spielt. Der weitere Weg führt ihn nach Bethlehem, nicht den Ort im „Heiligen Land“, sondern die gleichnamige Stadt im Bundesstaat Pennsylvania. Dort trifft er auf eine Maria mit

ihrem neugeborenen Sohn und begegnet auf seiner Fahrt weiteren historischen Figuren. Wobei neben dem Märchenhaften auch Aktuelles vorkommt: So das Erdbeben vor 20 Jahren, das Hunderttausende in den Tsunami-Fluten ertrinken ließ und nicht nur die betroffenen Menschen an ihrem Glauben an den „Guten Gott“ zweifeln ließ. Oder die Geschichte von einer Mutter, die von ihren beiden Kindern nur eines zu retten imstande ist, sich für das Jüngere entscheidet und einen verzweifelten Schrei ausstößt, als das Ältere vom Wasser mitgerissen wird.

Dafür, dass die Besucher an diesem Abend nicht zu sehr aufgewühlt werden, sorgt vor allem die Musik. Immer nach Textpassagen folgen von Klaus Zarmutek komponierte Melodien, meist in beruhigendem Moll, die er auf seinem Saxophon spielt und die Manfred Bautzmann mit der Akustik-Gitarre rhythmisch begleitet. Friedhelm Weinbrenner, bei den Lämpels der Mann am Piano, setzt in diesem Programm ein anderes Instrument ein: seine Stimme. Weil er nicht nur vorliest, sondern Szenen durch veränderte Tonlagen lebendig werden lässt, die Pausen an die richtigen Stellen setzt, schaltet sich bei den Zuhörern das Kopfkino ein. Ein Abend, der das Team zur Wiederholung auffordert.

Verbandsschau der Geflügelzüchter

Am Wochenende werden
Vögel verschiedener
Rasse und Farbe gezeigt

Dreis-Tiefenbach/Buschhütten. Der Rassegeflügelzuchtverein Buschhütten veranstaltet am Samstag und Sonntag 2. und 3. November, im Schützenhaus Dreis-Tiefenbach, seine 98. Kreisverbandsschau mit angegliederter „Dieter Seifert-Gedächtnisschau“. Es werden 200 Hühner, Zwerghühner und Tauben und Wachteln in verschiedenen Rassen und Farbschlägen aus verschiedenen Ländern von 27 Ausstellern präsentiert. Die Bewertung erfolgt durch zwei ausgebildete Preisrichter des Verbands.

Dem Kreisverband ist die Förderung der Jugendarbeit ein wichtiges Anliegen. Durch unterschiedlichste Aktionen, wie Ausflügen, Basteln oder Bauen eines Bienenhotels wurde erreicht, dass die Jugendgruppe in den letzten Jahren Mitgliedern gewinnen konnte. Derzeit gibt es im Verein neun Jugendliche, die auch ihre Tiere ausstellen. Netphens Bürgermeister Paul Wagener, der die Schirmherrschaft hat, wird am Samstagnachmittag um 14 Uhr die Rassegeflügelzucht offiziell eröffnen, jedoch können die Besucher die Tiere schon ab 10 Uhr und bis 18 Uhr besichtigen. Am Sonntag öffnet die Ausstellung um 10 Uhr bis 16 Uhr. Im Rahmen der Ausstellung bieten die Vereinsmitglieder den Besuchern Führungen an, in denen Informationen zum Hobby vermittelt werden. J.Sch.



Die Vereinsmitglieder mit ihren Kindern.

JÜRGEN SCHADE

Preisskat im DRK-Zentrum

Dreis-Tiefenbach. Für kommenden Samstag, 2. November, lädt das DRK Dreis-Tiefenbach wieder ein zum Preisskat im DRK-Zentrum in der Feldwasserstraße 9. Ab 14 Uhr gibt es auch diesmal wieder Geld- und Sachpreise zu gewinnen.

Das Startgeld beträgt 10 Euro; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neunkirchen siegt bei Mobilitätswettbewerb

Gemeinde überzeugt bei Wettbewerb „Zu Hause unterwegs. Mobil in ländlichen Räumen“ mit Initiativen zur Verbesserung von Infrastruktur

Neunkirchen. Die Gemeinde Neunkirchen wurde für ihre Aktivitäten zur Verbesserung der Wohnortmobilität im Wettbewerb „Zu Hause unterwegs. Mobil in ländlichen Räumen“ ausgezeichnet. Initiiert wurde dieser vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

Wer vor Ort attraktive Mobilitätslösungen vorfindet, lässt das eigene Auto öfter stehen oder verzichtet ganz darauf. „Seit 2019 haben wir ein kommunales Mobilitätsmanagement aufgebaut. Dieses ist Motor nach innen und außen und denkt Mobilität neu. Alle Zielgrup-

pen sollen dabei mitgenommen werden“, betont Bürgermeister Marco Schwunk. Stabsstellenleiterin Sylvia Heinz, die für die Umsetzung verantwortlich ist, ergänzt: „Schule, Stadtentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz werden zusammen gedacht. Mobilität ist in der Stabsstelle und damit im direkten Umfeld des Bürgermeisters verortet.“ Damit mehr Menschen vom motorisierten Individualverkehr auf Fahrrad oder ÖPNV umsteigen, ist neben einer veränderten individuellen Mobilität auch die Schaffung geeigneter Infrastruktur nötig. Daran arbeitet die Gemeindeverwaltung und passt auch die Stadtentwicklung an die

Erfordernisse nachhaltiger Mobilität an. Der Anteil des Radverkehrs soll erhöht werden. Zudem sollen die Fußwegebeziehungen so verbessert werden, dass alle Quartiere möglichst barrierearm fußläufig miteinander verbunden sind. Als

Preis erhielt die Gemeinde Neunkirchen 5000 Euro und wird mit ihren Aktivitäten im Online-Nachschlagewerk auf www.mobilikon.de vorgestellt. Für die drei besten Projekte, darunter auch das Neunkirchener, wurde jeweils ein Kurzfilm

produziert, der diese Projekte besonderes würdigt. Dieser kann unter <https://youtu.be/RK5XYcSViCA> abgerufen werden. Die Parlamentarische Staatssekretärin Elisabeth Kaiser sagte anlässlich der Auszeichnung: „Für gleichwertige Lebensverhältnisse brauchen wir gute Mobilitätsangebote, und zwar direkt am Wohnort. Für mehr Mobilität in ländlichen Regionen zu sorgen, ist wichtig für eine gleichberechtigte Teilhabe, für mehr Lebensqualität und nicht zuletzt auch für die Umwelt.“ „Kleinere Städte und Gemeinden widmen sich mit großem Engagement der Aufgabe, die wohnortnahe Mobilität zu verbessern und sie umweltverträglicher

und sicherer zu machen“, ergänzte BBSR-Direktor Dr. Markus Eltges. „Die Mitwirkung der Menschen vor Ort ist ein Erfolgsgarant. Mit dem Wettbewerb zeichnen wir vorbildliche Projekte aus, die sich bereits bewährt haben. Nachahmung empfohlen.“

Das BMWSB unterstützt Vorhaben mit spezieller Ausrichtung auf ländliche Räume. Es zielt darauf ab, deutschlandweit gleichwertige Lebensverhältnisse zu fördern – ein Kernanliegen der Raumordnungspolitik des Bundes. Das BBSR bereitet die neuen Handlungsansätze für die Praxis auf und leitet daraus übertragbare Erkenntnisse für ländliche Räume ab.



Dr. Markus Eltges überreicht die Urkunde an Sylvia P. Heinz und Boris Edelmann (von links).

BBSR, BUNDESFOTO